



STADT UND REGION

## Heute in der LZ

Landkreis \_\_\_\_\_ Seite 14

Gericht: Messerattacke taucht nicht im Führungszeugnis auf

Ergolding \_\_\_\_\_ Seite 15

Engagiert: VdK-Ortsverband ehrt langjährige Mitglieder

Weihmichl \_\_\_\_\_ Seite 18

150 Jahre: Feuerwehr feierte mit Umzug, Fest und Ehrungen

Stadt Landshut \_\_\_\_\_ Seite 24

Häftlinge gehen sich in der Gefängnisküche an den Kragen

Heimatanzeigen \_\_\_\_\_ Seite 19

Kalenderblatt \_\_\_\_\_ Seite 16

Ihre Ansprechpartner in der Redaktion

Landkreis Landshut

Mail: landkreis@landshuter-zeitung.de  
 Michael Faaß 0871-850-2812  
 Franziska Oppermann 0871-850-2813  
 Matthias Keck 0871-850-2811

Stadt Landshut

Mail: stadttred@landshuter-zeitung.de  
 Fax: 0871-850-2819  
 Bernhard Beez 0871-850-2176

Ihre Ansprechpartner im Verlag

Anzeigenabteilung

Mail: anzeigen@landshuter-zeitung.de  
 Telefon: 0871-850-2510

Vertrieb/Aboservice

Mail: vertrieb@landshuter-zeitung.de  
 Telefon: 0871-850-2410

## Volksmusikalische Maiandacht

**Landkreis.** (red) Eine Stunde zur Besinnung, zur Ruhe und zum Nachdenken oder nur zum Musik genießen, bietet die volksmusikalisch umrahmte Maiandacht am Pfingstmontag um 15.30 Uhr in Frauenberg in der Wallfahrtskirche Maria Heimsuchung. Die Andacht wird von Pfarrer David Golka, dem „Halben Dutzend Holledauer“ sowie dem Frauenberger Bläserquartett gestaltet und von der Volksmusikpflege des Landkreises Landshut organisiert.

## KAB veranstaltet Maiandacht

**Landkreis.** (red) Der Kreisverband der Katholischen Arbeitnehmerbewegung veranstaltet am Freitag um 18 Uhr eine feierliche Maiandacht für alle angeschlossenen KAB-Ortsverbände und deren Mitglieder. Die Andacht beginnt um 18 Uhr in der Pfarrkirche Mater Dolorosa in Mirskofen. Anschließend treffen sich alle Teilnehmer im Gasthaus Luginger zu einem gemütlichen Beisammensein.

## „Musikantentreffen im Greana“ fällt aus

**Landkreis.** (red) Das für den 11. Juni nachmittags geplante „Musikantentreffen im Greana“ auf dem Zeltlagerplatz des Trachtenkultur-zentrums Holzhausen, muss aufgrund mangelnder Anmeldungen der Musikantengruppen abgesagt werden, das teilen die Organisatoren mit.

# Überleben wird immer schwerer

In den indischen Slums breitet sich Corona wieder aus und trifft vor allem die Ärmsten. Der Indienhilfverein versucht mit Spenden, die Not der Patenkinderfamilien zu lindern

Von Sandra Löw

**Landkreis.** Während Corona bei uns fast aus den Schlagzeilen verschwunden ist, breiten sich in Indien zwei neue Virustypen weiter aus. Direkte Auswirkungen hat die Situation auf der anderen Seite der Erdkugel auch auf die Arbeit des im Landkreis Landshut ansässigen Indienhilfvereins „Schritt für Schritt“.

Unermüdet besucht Schwester Kala Samson, erste Ansprechpartnerin für „Schritt für Schritt“, die armen Familien ihrer Schüler und Patenkinder. Zusammen mit Angehörigen ihrer Familie verteilt sie zweimal im Monat, was am dringendsten benötigt wird: Nahrungsmittel, Medikamente und Hygieneartikel.

Seit März breiten sich die Coronavarianten XBB 1.5, BQ 1 and BQ 1.1. massiv in Indien aus. Mit über 28000 Infizierten gilt der Bundesstaat Kerala, in dem auch die beiden Schritt-für-Schritt-Schulen Jyothi Nikethan I und II liegen, als Hotspot. Die neue Variante XBB.1.5 wurde im vergangenen Herbst auch in Deutschland festgestellt. Die Subvariante sei zwar ansteckender, bislang gebe es jedoch keine Hinweise darauf, dass sie auch zu schwereren Krankheitsverläufen führe, hieß es Anfang des Jahres seitens der WHO.

## Mangel an Medikamenten und Hygieneartikeln

In Indien treffen die Sub-Varianten allerdings auf eine größtenteils arme Bevölkerung, die sich weder ärztliche Behandlungen, noch Medikamente oder Hygieneartikel leisten kann. Deswegen sind die Ansteckungsgefahr, aber auch das Risiko, heftigere Symptome zu entwickeln, größer. „Viele Tagelöhner trauen sich aus Angst vor einer Infektion nicht zur Arbeit zu gehen und verlieren Stelle und Einkommen“, weiß Willi Veit, der als neuer Webmaster des Indienhilfvereins in engem Kontakt mit Schwester Kala steht.

Auf den Schulbetrieb wirkt sich die neue Corona-Welle indes noch nicht aus. Wechselunterricht, wie etwa vor einem Jahr, sei aktuell noch kein Thema. Ganz regulär haben im Februar die staatlichen Prüfungen stattgefunden, die mit der hiesigen Mittleren Reife oder dem Abitur vergleichbar sind. 240 Schüler in den Jyothi-Nikethan-Schulen haben nun ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und können mit einem staatlichen Stipendium in eine höhere Schule wechseln.

## Spenden ermöglichen Hilfe zur Selbsthilfe

Seit Kurzem können sich die Schüler in einer neuen Turnhalle austoben. Das Projekt hat „Schritt für Schritt“ mitfinanziert. „Das ist ein guter und wichtiger Ort, um vor allem auch die Mädchen miteinzubinden, etwa bei sportlichen Wettkämpfen“, betont Josef M. Gaßner. Der Ergoldinger hat von seiner Mutter Ida im vergangenen Jahr das Amt des Vereinsvorsitzenden übernommen. Und der Sport fördere das soziale Miteinander, das nach den Lockdowns wichtiger denn je sei.

Die monatelangen Schulschließungen haben in Indien – wie auch bei uns – deutliche Spuren hinterlassen. „Vieles, was die Kinder vorher gelernt haben, haben sie vergessen – trotz des digitalen Unterrichtes via Handy“, hat Webmaster Willi Veit von Schwester Kala erfahren. Von manchen Schülern fehlt jede Spur. „Vermutlich haben die Familien die Kinder aus der Not heraus arbeiten geschickt – genau das möchte unser Verein ja eigentlich verhindern“, stellt er fest.



Schwester Kala (rechts) verteilt mit einer Helferin Pakete mit dem Nötigsten zum Überleben: Nahrungsmittel, Medikamente und Hygieneartikel.

Fotos: Willi Veit



Der Indienhilfverein kümmert sich vor Ort um die Ärmsten. Die Bevölkerung kann sich oft weder Medikamente noch Hygieneartikel leisten. Derzeit zählt der Verein über 5000 Patenschaften.



Schulpatenschaften sind deswegen wichtiger als je zuvor. Im Schuljahr 2022/2023 konnte sich der Verein über 378 neue Patenschaften freuen. „Aber die Zahlen schwanken übers Jahr stark, wir hatten viele Todesopfer unter unseren Patenkindern während Corona, viele Familien sind mit ihren Kindern wegen schlechter Lebens- und Arbeitsverhältnisse weggezogen“, beschreibt Patenschaftsbeauftragter Rainer Griedel die Situation. Insgesamt zählt der Verein aktuell 5078 Patenkinder. Für weitere 335 Kinder übernehme der Verein die Kosten für die Vorschul- beziehungsweise Schulausbildung als Überbrückung, bis Paten gefunden sind. Anfang des Jahres hat Veit auf der Homepage ein Kontaktformular eingerichtet, das den Abschluss einer Patenschaft noch leichter macht.

Das zweite wichtige Ziel des Vereins – Hilfe zur Selbsthilfe zu unterstützen – wird ebenfalls digital über Spendenformulare forciert. „Hier können Spendenwillige auf der Homepage ganz konkret angeben, ob sie für eine Kuh oder einen Brunnen zweckgebunden Geld geben möchten“, erklärt Willi Veit. Als Beispiel nennt er das diesjährige Fastensuppenessen in Steinkirchen. Dessen Erlös floss zu hundert Prozent in Kleidung, die Pfarrer Peter vor Ort kaufte und an Bedürftige in einem von ihm betreuten (Alten-)Heim verteilte. Eine Ausnahme war die Spende eines Schulpaten. Dieser stellte 350 Euro der Familie seines Patenkindes zur Verfügung, damit diese ein Stück Ackerfläche pachten konnte, um darauf Reis anzubauen.

Ebenso wichtig sind aktuell Spenden, die der Verein frei ver-

wenden kann. „Die Familien der Patenkinder stehen nach der Flutkatastrophe 2018 und den Pandemie-jahren an einem Nullpunkt und brauchen dringend Nahrungsmittel, Medikamente und Hygieneartikel, um zu überleben“, betont Vereinsvorsitzender Josef M. Gaßner. Die Selbsthilfe-Projekte weiter auszubauen und den Betrieb in den Schulen und Kinderheimen zu stabilisieren, steht für den Indienhilfverein momentan im Vordergrund.

## Info

Weitere Informationen zu Spendenmöglichkeiten und Patenschaften gibt es auf der Homepage des Vereins unter <https://schritt-fuer-schritt-ev.de/home>. Außerdem ist der Indienhilfverein regelmäßig mit einem Infostand beim Bauernmarkt bei Möbel Biller vertreten. Nächster Termin ist der 26. Mai.